

Economists Online

Wirtschaftsforschung in Progress – transparent gemacht

Von Ruth Göbel

Das europäische Bibliotheksnetzwerk NEED – Network of European Economists Online ist mit seinem Open-Access-Portal „Economists Online“ für wirtschaftswissenschaftliche Forschung online gegangen. Der neue Service umfasst zahlreiche Volltexte, Forschungsprimärdaten sowie vollständige Publikationslisten führender Wirtschaftsforscher. www.economistsonline.org.

Das Angebot. Mit dem Projekt wird die Zusammenführung der Forschungsergebnisse in den Wirtschaftswissenschaften, der einfache Zugang zu diesen Resultaten sowie eine höhere Sichtbarkeit für Institute und Forscher in der Wissenschaftsgemeinschaft angestrebt. Beteiligt sind derzeit zwei deutsche und 19 weitere überwiegend europäische Institutionen: Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Kiel; Universität Konstanz; Carlos III University of Madrid; Charles University in Prague, Center for Economic Research and Graduate Education; Columbia University in the City of New York; Erasmus University Rotterdam; European University Institute, Florence; Katholieke Universiteit Leuven; London School of Economics and Political Science; Maastricht University; Monash University, Melbourne; Sciences Po, Paris; Tilburg University; Université catholique de Louvain; Université de Genève; Université libre de Bruxelles; Université Paris-Dauphine; University College Dublin; University College London; University of Oxford; University of Toulouse 1 Capitole.

Das frei zugängliche Informationsangebot enthält knapp eine Million bibliographische Nachweise von Zeitschriftenartikeln, Monographien, Arbeitspapieren, Buchkapiteln, Konferenzbeiträgen und Doktorarbeiten. Darüber hinaus

bietet die Plattform die Verlinkung auf frei verfügbare Volltexte, insbesondere auf 25.000 Dokumente aus den Repositorien der beteiligten Institute, sowie den Zugriff auf Forschungsprimärdaten. Für 500 Wissenschaftler liegen Kurzbiographien und Veröffentlichungslisten vor.

90% der Dokumentnachweise stammen aus dem in die „Economists Online“-Plattform integrierten „Research Papers in Economics“ (www.repec.org). Das ist ein seit Jahren eingeführtes und frei zugängliches Nachweis- und Volltextsystem für wirtschaftswissenschaftliche Arbeiten und Literatur. Hierzu tragen über tausend Institutionen weltweit bei, darunter Elsevier, Wiley, Blackwell, Springer, Oxford University Press, International Monetary Fund, American Economic Association, DIW Berlin und ZBW Kiel. „RePEc“ kooperiert mit der EconLit Datenbank der American Economic Association und macht deren Papiere in der eigenen Datenbank zugänglich.

Bei den Suchfunktionalitäten von „Economists Online“ sind alle üblichen Standards einschließlich eines Drill-Down-Features zur schrittweisen weiteren Eingrenzung der Suche vorhanden. Die Oberfläche ist überwiegend auch in deutscher Sprache verfügbar. Die Volltextanbindung für frei verfügbare Dokumente ist für alle Nutzer gewährleistet. Lokale Ressourcen können zusätzlich über OpenURL angebunden werden und stehen dann legitimierten Nutzern zur Verfügung. Als hilfreiche weitere Funktionen können die Rechercheure Einblick in die Suchhistorie nehmen und einen RSS-Feed für Suchanfragen einrichten. Komfortabel ist die mehrsprachige Suche für Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch. Die vorgeschlagenen Übersetzungen werden angezeigt und können verändert und deaktiviert werden.



Der Einsatz. Englischsprachige Publikationen überwiegen. Die Aktualität ist hoch. Das wird bei Arbeitspapieren allerdings auch erwartet. Wissenschaftler und Institute werden mit ihren Forschungsschwerpunkten transparent. Dubletten im weiteren Sinn können dadurch entstehen, dass ein Thema zunächst als Working Paper, dann als Discussion Paper und schließlich als publizierter Zeitschriftenartikel enthalten ist. Hieran ist aber natürlich auch der Verlauf und die Entwicklung einer Arbeit zu sehen.

Für den betrieblichen Recherche-Alltag dürfte Economists Online eine schöne Abrundung sein – im Mittelpunkt einer Recherche wird es selten stehen. Das Informationsangebot ist einfach zu nutzen. Es ist registrierungs- und kostenfrei. Der Einbeziehung in eine Recherche stehen keine Hürden entgegen.

Über die Forscher-Profile steht eine Expertendatenbank zur Verfügung steht. Somit wird die Kooperation zwischen Forschung und Praxis gefördert. Unternehmen haben über die Literaturrecherche auf einfachem Wege Zugang zu den für sie interessanten Instituten und Forschern.

Hilfreich für die betrieblichen Rechercheure könnte eine Einbindung in die Angebote der Aggregatoren sein. Nach einer Einbindung dürfte kaum Dubletten-Ballast entstehen. Hier sind die Aggregatoren mit weiteren Überlegungen gefordert.

Wohl dürfte mit dem neuen Angebot eine Menge „alter RePEc-Wein“ in neue Schläuchen fließen. Andererseits werden die Angebote deutlicher sichtbar. Economists Online wird vom Nereus-Konsortium betrieben und von der Europäischen Union mitfinanziert.